

# **Auszüge aus den Protokollen der Sitzungen der AG-Rheinpark**

## **Ergebnisprotokoll der Ortsbesichtigung vom 18. September 2006**

### 5. Hofgut Maxau

Die Sanierung der Gastronomie ist aus finanziellen Gründen momentan noch fraglich. Frau Müllerschön kann sich eine Miteinbeziehung des Quergebäudes für gastronomische Zwecke gut vorstellen. Die Berücksichtigung von Naturschutzbelangen bei der Reaktivierung der Gastronomie sowie eine Vermeidung von Busverkehr ist Frau Müllerschön hierbei jedoch sehr wichtig. Auch ein Schaubauernhof und ein Schulgarten mit alten Kulturpflanzen wären gute Ansätze.

Bei der Frage nach standorttypischen, historischen Tierrassen für die Landwirtschaft erläutert Herr Weber kurz das Konzept der Landschaftspflege durch landwirtschaftliche Tiere: im Vordergrund stehen die Aufwertung und biotopgerechte Pflege der Natur und der Erhalt von aussterbenden Tierrassen. Dies stellt gleichsam einen optischen Anreiz im Landschaftsbild dar und bringt einen Erlebnisaspekt mit sich. Es muss jedoch beachtet werden, dass die Tierarten zu den jeweiligen Biotoptypen passen.

## **Protokoll der 2. Sitzung am 7. November 2006**

### 3. Offene Feldfluren

Herr Albert: Die Extensivierung der landwirtschaftlichen Flächen kann mit gestalterischen Maßnahmen kombiniert werden. Herr Albert favorisiert dabei die Einrichtung eines Biolandbetriebes in Zusammenhang mit einer Gastronomie im Hofgut.

Herr Müllerschön: Durch eine historische Obstallee wäre das Gelände zwar kleinstrukturierter, aber dennoch offen. Es wäre zu klären, ob denn nun eine extensive Viehhaltung angestrebt wird oder nicht. Herr Müllerschön verweist auf die Obstalleen hinter der Mülldeponie, die auch beidseitig offen ist. Er sieht eher die Pappelbastionen als störendes Element im Landschaftspark. Die Integration eines Lehrbauerhofs muss zunächst auf deren Machbarkeit untersucht werden.

Herr Kern: Ein Lehrbauerhof ist am Hofgut aus Platzgründen sicher nicht zu verwirklichen, aber eine ‚erlebte Landwirtschaft‘ scheint realistisch. Die Doppellerschließung des Hofgutes durch die Obstalleen sieht Herr Kern kritisch, weil dadurch noch mehr Fläche zerschnitten wird.

Herr Görze: Die Obstalleen würden auch die geplanten Sichtachsen behindern.

Herr Schmidt: Allein schon die angedachte Besucherlenkung spricht gegen die Alleen. Die Besucher sollen möglich Richtung Damm geführt werden und nicht Richtung Knielinger See.

Herr Henz: Die Allee hatte damals einen anderen Charakter im Raum, da der Damm nicht so hoch war. Da das Gebiet Burgau und die Uferabschnitte bei den Raffinerien bereits von Obstbäumen geprägt sind, sollte im Landschaftspark um das Hofgut ein anderer Landschaftstypus entwickelt werden.

## **Ergebnisprotokoll der 3. Sitzung der Arbeitsgruppe am 20. Februar 2008, 9 Uhr, im kleinen Sitzungssaal, Rathaus**

### TOP 5 Aussprache (Auszug)

Herr Albert erachtet die Themen des Artenschutzes und Klimawandels neben den zahlreichen technischen Details der Planungen im Landschaftspark Rhein als vernachlässigt und fordert für diese Themen mehr Gewicht im Gesamtkonzept. Er verweist auf die diesjährige Veranstaltung des Deutschen Naturschutztages in Karlsruhe. Für die Gastronomie

im Hofgut sieht er als dritte Variante die Bewirtschaftung durch einen Landwirt, der mit entsprechend großer Bandbreite auch die Gastronomie und die Vermarktung regionaler Produkte bewältigen kann. Die Landwirtschaft sollte allerdings auf ökologischer Basis erfolgen, da die Landwirtschaft ohnehin schon Hauptgegner des Naturschutzes ist. Herr Albert bittet bei künftigen Verpachtungen im gesamten Gebiet um Bevorzugung von Landwirten mit extensiven Bewirtschaftungsmethoden.

Herr Kern erläutert, dass die Maßnahmen für die Infrastruktur im Landschaftspark Rhein zunächst zwangsläufig technischer Natur sind, sieht jedoch in dem Hinwirken der Stadt bei den aktuellen Bau- und Genehmigungsverfahren auf Eingriffsminimierung und -ausgleich und den umfassenden Vorgaben im Rahmen der Bebauungs- und Grünordnungsplanung den Klima- und Artenschutz im Rahmen des Möglichen berücksichtigt.

### **Ergebnisprotokoll vom 29. Mai 2008 (Auszug)**

Zum Thema „erlebbare Landwirtschaft“ wird Frau Müllerschön nach ihrer Einschätzung gefragt. Sie erachtet die Themen „Energie“ und „biologische Kläranlage“ von weitaus größerer Dringlichkeit. Zudem wird es sicher sehr schwierig, einen Landwirt zu finden, der neben seinem landwirtschaftlichen Betrieb auch noch einen Hofladen und die Tiere des sogenannten „landwirtschaftlichen Schaubetriebes“ betreuen kann. Die Zielvorstellung von Frau Müllerschön ist ein Lehrbauernhof mit pädagogischem Hintergrund.

Herr Weber bietet an, die Tiere vom Hofgut Maxau über den Birkenhof zu betreuen. Wegen der Nutzungsumstellung auf den künftigen Weideflächen rät Herr Weber zu einem zeitnahen Beginn, da diese nur langfristig und langsam geschaffen werden kann und deren Beweidung frühestens nach fünf Jahren möglich sein wird.

Die Gastronomie des Hofgut sehen die Anwesenden der AG als „kleine“ Lösung mit örtlicher Produktverwertung. So sollen tagsüber einfache Angebote für Freizeitsuchende auf dem Speiseplan stehen, während am Abend eine höhere Qualität angeboten werden soll.

### **Ergebnisprotokoll des Workshops „Landschaftspark Rhein“ am 3. Februar 2009 um 14 Uhr im Bürgersaal, Rathaus (siehe dort)**